

# IOS-INFORMATIONEN | Nr. 3 / 2016

**FORSCHUNG ● VERANSTALTUNGEN ● PUBLIKATIONEN**

## Langfristige wirtschaftliche Entwicklung in komparativer Perspektive

Tagesaktuelle Wirtschaftsinformationen – von Aktienkursen bis hin zum neuesten Stand eines Konjunkturindikators – strömen täglich auf uns ein. Darüber kann leicht in Vergessenheit geraten, dass es für den Wohlstand einer Gesellschaft vor allem auf die langfristigen Entwicklungslinien ankommt. Während weltweit und in den meisten einzelnen Volkswirtschaften der wirtschaftliche Wohlstand nach wie vor wächst, bleiben die Unterschiede groß – sowohl innerhalb eines Landes als auch im Vergleich zwischen verschiedenen Ländern.

So beträgt die Wirtschaftsleistung pro Kopf in Deutschland derzeit in etwa das Dreifache des Durchschnitts in den GUS-Ländern, der Abstand zu den sechs Ländern des Westlichen Balkans ist sogar noch etwas größer (3,3). Dennoch haben sich diese Relationen langfristig verringert – zu Beginn dieses Jahrhunderts war das Wohlstandsgefälle zwischen Deutschland und den GUS-Ländern noch bei einem Faktor 4,6, für die Balkan-Länder bei 4,3 gelegen. Und auch in Deutschland ist die Wirtschaftsleistung pro Kopf in diesem Zeitraum gewachsen – pro Jahr zwar im Schnitt nur um gut 1,1%, doch das addiert sich über 15 Jahre auch auf ca. 18,4%, und ist damit keineswegs vernachlässigbar.

Hinter diesen Zahlen verbergen sich massive Änderungen der materiellen Lebensumstände. Daher hat sich die 14. Tagung der European Association for Comparative Economic Studies (EACES), die vom 8.–10. September in Regensburg stattfand, mit dem Generalthema „Comparative Economic Development in the Long Run“ beschäftigt. Gemeinsame Gastgeber der Tagung waren das IOS und die Universität Regensburg. Knapp 150 Wissenschaftler/innen haben sich in den drei Tagen in über 120 Präsentationen – und in den Kaffeepausen dazwischen – intensiv ausgetauscht.

Höhepunkte der Veranstaltung waren die beiden Keynotes von Josef C. Brada (Arizona State University) und Leszek Balcerowicz. Letzterer hat mit dem „Balcerowicz-Plan“ ganz wesentlich die wirtschaftliche Transformation Polens nach der Zeitenwende 1989/90 in führenden Ämtern gestaltet.

Joe Brada machte zunächst deutlich, dass sich die Konvergenzhoffnungen für praktisch alle Transformationsländer erfüllten. In Westeuropa scheint sich aber der deutliche Wachstumseinbruch seit der Wirtschaftskrise 2008/9 verfestigt zu haben. Dazu tragen auch die massiven demographischen Veränderungen (Stichworte: hohe Lebenserwartung, niedrige Geburtenraten) bei, denn in einer alternden Gesellschaft wird weniger technischer Fortschritt entstehen.

Der gemeinsame Nenner zwischen den beiden Keynotes war die Betonung der Rolle von Institutionen. Joe Brada wies schon darauf hin, dass gesellschaftlicher Zusammenhalt unabdingbar für Wohlstand ist. Leszek Balcerowicz befasste sich dann noch intensiver mit diesen Institutionen. Er benannte vor allem drei Dimensionen, die von Bedeutung sind: ökonomische Freiheit, die Wettbewerbsin-

## Editorial

### Inhalt

Editorial .....	1
Aus Forschung und Entwicklung .....	2
Aus den Publikationen .....	4
Gäste am IOS .....	5
Publikationen der Mitarbeiter/innen ..	6
Veranstaltungen (Rückschau) .....	7
Ausgewählte Vorträge .....	8
Ankündigungen .....	8
Wissenstransfer .....	9
Personen .....	9



Leszek Balcerowicz



Jürgen Jerger

tenazität auf Märkten und die Verlässlichkeit des Rechtsstaats (rule of law). Letzteres wird v.a. bei einem Blick in die failed states bzw. in die autokratisch geführten Länder deutlich.

Die wissenschaftliche Frage, wie und über welche Kanäle Institutionen Wirtschaftskraft und Lebensqualität beeinflussen und die politische Frage, wie diese Institutionen errichtet und stabilisiert werden können, werden noch lange relevant und aktuell bleiben. Oder wie es der Nobelpreisträger Robert Lucas sagte: Wenn man einmal begonnen hat, über langfristiges Wachstum nachzudenken, kann man kaum mehr über etwas Anderes nachdenken.

Jürgen Jerger

## Aus Forschung und Entwicklung

## Ausgewählte laufende Projekte

### „In diesem System konnten nur die Herzlosen neutral bleiben.“ Einblick in die Forschungen über kulturellen Widerstand im Staatssozialismus (COURAGE)

Im von der EU geförderten Projekt „COURAGE. Connecting Collections“, an dem sich das IOS als einer von zwölf Konsortialpartnern beteiligt, werden private und öffentliche Sammlungen von Artefakten und Erinnerungen an den kulturellen Widerstand gegen den Staatssozialismus in einer Online-Datenbank dokumentiert. Im Laufe des Sommers wurden die ersten Erhebungen durchgeführt. Das IOS ist dabei für die Dokumentation von Sammlungen der kulturellen Opposition in der ehemaligen DDR, einem Teil Jugoslawiens und der Volksrepublik Bulgarien zuständig.

Als Beispiel für die Projektziele kann die Aufarbeitung einer privaten Sammlung in Bulgarien dienen. Bei mehreren Besuchen hat Anelia Kassabova, Projektmitarbeiterin bei COURAGE, einen wichtigen Akteur der bulgarischen kulturellen Opposition, Petko G. Mihailov Ogojski, interviewt. Zwei Mal war Ogojski während der kommunistischen Herrschaft in Gefängnissen und Arbeitslagern interniert (1950–1953 und 1962–1963), zunächst aufgrund seines Wirkens in der anti-kommunistischen Bauernpartei, danach wegen seiner „feindlichen“ Gedichte, Texte und Aphorismen, die vom Regime als „konspirative Tätigkeiten“ verurteilt wurden. Im Gespräch erklärte der 87jährige: „Literatur und Poesie waren mein größtes Verlangen. Mit Politik habe ich mich nur wegen Stalins Unterdrückung beschäftigt. In diesem System konnten nur die Herzlosen neutral bleiben.“ Da Ogojski aufgrund seiner politischen Haltung sein Studium nicht beenden durfte, arbeitete er in den 1970er und 80er Jahren als Maler, später als Warenhausleiter in einem Industriebetrieb. Unter Pseudonymen veröffentlichte er regimekritische Texte, die häufig als lokale Volksweisen getarnt waren.

Schon während seiner ersten Haft begann Ogojski die Repression des Regimes zu dokumentieren. Nach seiner Entlassung 1963 wurde sein Zuhause zum Treffpunkt für oppositionelle Intellektuelle. Die Idee eines Museums entstand. Mehr als zehn Jahre baute Ogojski an dem „Turmmuseum mit Schießscharten“ in seinem Garten im Sofioter Bezirk Čepinci. Um die Zensur zu umgehen, bezeichnete er das Museum als ein ethnographisches, das sich der bulgarischen Geschichte und Kultur widmete. Tatsächlich führte er in seiner Freizeit volkskundliche Studien durch. Notizen, Gedichte und Artefakte seiner Gefängnisaufenthalte, darunter ein Paar Holzschuhe, deren Sohle ein Geheimversteck für einen Bleistift enthielt, bewahrte der Intellektuelle in seinem Geburtsort, dem Dorf Ogoja, auf. Erst nach der Wende 1989 wurden sie unter dem Titel „Bulgarische Leiden“ Teil



Projekttitel: COURAGE. Cultural Opposition: Understanding the Cultural Heritage of Dissent in the Former Socialist Countries

Projektleiter am IOS: Ulf Brunnbauer

Projektkoordinatorin am IOS: Jacqueline Nießer

Förderung: Horizon2020 – Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Union

Laufzeit: 2016 – 2019

Kooperationspartner: Geisteswissenschaftliches Zentrum, Ungarische Akademie der Wissenschaften (Budapest), Institut für Philosophie und Soziologie, Polnische Akademie der Wissenschaften (Warschau), Trinity College Dublin, Institut für Soziologie, Ungarische Akademie der Wissenschaften (Budapest), Litauisches Institut für Geschichte (Vilnius), Karls-Universität (Prague), Universität Bukarest, Kroatisches Institut für Geschichte (Zagreb), Comenius Universität Bratislava, St Antony's College, Universität Oxford, Institut für Computerwissenschaften, Ungarische Akademie der Wissenschaften (Budapest)

der Ausstellung im „Turmmuseum“. Den Großteil seiner Schriften und Notizen hat Ogojski 2012 dem Bulgarischen Staatsarchiv überlassen. Das Besondere im Turmmuseum sind die Artefakte und die Samizdat-Publikationen von ihm und anderen regimekritischen Autoren. Das Museum erhält keinerlei finanzielle Unterstützung, so dass keine systematische Erschließung erfolgen kann; auch die Lagerkapazitäten sind knapp.

Anhand der Beschreibung derartiger Sammlungen und Erfahrungen des kulturellen Widerstands in allen ehemals sozialistischen Gesellschaften in Europa will COURAGE zu einem europäischen Gedächtnis des Widerstands gegen autoritäre Herrschaft beitragen.

## Rivers and Trade

Es gibt eine reichhaltige Literatur zum Thema Geographie und wirtschaftliche Aktivität. Zwei Eigenschaften dieser Literatur stechen hervor: (1) Geographische Charakteristika werden in der Regel lediglich als Handelshindernisse gesehen. (2) Von den Realitäten topographischer Gegebenheiten wird sehr stark abstrahiert. Dabei haben topographische Gegebenheiten in der Realität natürlich einen Einfluss auf die Kosten der Konstruktion und Instandhaltung von Verkehrsinfrastruktur, sind also relevante Einflussgrößen auf Transportkosten. Insbesondere können Flüsse bzw. Flusstäler Handel sowohl behindern als auch befördern. Diese doppelte Bedeutung von Flüssen für Handel ist bisher noch nicht untersucht worden.

In diesem Projekt erweitern wir daher zunächst die existierende bilaterale geographische Datenbasis (CEPII) durch detaillierte Information zu bilateralen Grenzflüssen und Flussverbindungen für 666 europäische Länderpaare (37 Länder). Mit einem gravity-Ansatz schätzen wir dann den Einfluss von internationalen Flussgrenzen und -verbindungen auf den Handel in Europa, auf der Basis disaggregierter UN-ComTrade Handelsdaten, sowohl insgesamt als auch in Bezug auf Vielfalt (Anzahl der gehandelten Güter) bzw. Intensität (Handelsvolumen je gehandeltem Gut) des Handels. Ersten Ergebnissen zufolge sind substantielle Grenzflüsse signifikante Handelshindernisse, Flussverbindungen befördern internationalen Handel. Der Nettoeffekt beider Einflüsse auf den europäischen Handel ist positiv, aber gering. Auf Länderebene zeigt sich, dass der Handel von und nach Ost- und Südosteuropa eher von Flüssen profitiert als das dies im restlichen Europa der Fall ist. Diese ersten Ergebnisse wurden bereits mehrfach international präsentiert, ein IOS Working Paper dazu befindet sich in Vorbereitung.

## Von Suchkarten und Kartensucht: Start der Georeferenzierung versteckter Karten im DFG-Projekt GeoPortOst.

Im DFG-Projekt GeoPortOst (<http://geoportost.ios-regensburg.de/>) wurde ein Set von mehr als 900 in Forschungsliteratur versteckten Karten digitalisiert und zur Georeferenzierung online gestellt. Die Sammlung beinhaltet thematische Karten zur Geschichte, zu territorialen Veränderungen sowie zu sozio-ökonomischen Beziehungen in Ost- und Südosteuropa. In ihrer Vielfalt bietet sie einen Überblick über die „Macht der Raumkonzepte“ für eine Region, die immer wieder neu konstruiert und mythisiert wurde.

Da die meisten Karten keine kartografischen Angaben enthalten, ist eine Georeferenzierung unerlässlich. Unter Georeferenzierung wird die eindeutige Zuordnung eines Ortes zu seiner Position auf der Erdoberfläche verstanden. Dadurch wird es möglich, alte Karten als Overlay auf moderne Grundkarten zu projizieren (Abb. 1), sie zu vergleichen und auf ihre Genauigkeit zu überprüfen. Zudem dienen die ermittelten Geodaten als Grundlage zur Einrichtung geografischer Recherchezugänge, wie sie etwa das internationale Kartenportal Old Maps Online realisiert.



Jarko Fidrmuc

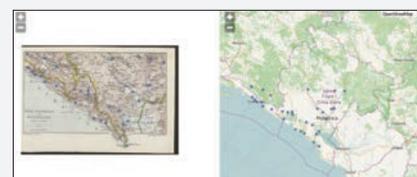


Richard Frensch

Verantwortlich: Jarko Fidrmuc (Zeppelin-Universität Friedrichshafen und IOS) und Richard Frensch (IOS und Zeppelin-Universität Friedrichshafen)



Karten-Overlay



Georeferenzierung auf Karten



**GeoPort Ost**

**DFG** Deutsche Forschungsgemeinschaft

Projektleiter: Tillmann Tegeler  
 Projektbearbeiter: Hans Bauer  
 Technische Realisierung: Ingo Frank  
 Laufzeit: 2014 – 2017  
 Förderung: Deutsche Forschungsgemeinschaft  
 Projektportal: [www.geoportost.ios-regensburg.de](http://www.geoportost.ios-regensburg.de)  
 Georeferenzierung: [www.geoportost.ios-regensburg.de/georeferencer/](http://www.geoportost.ios-regensburg.de/georeferencer/)

**Aus den Publikationen**



Der Prozess der Georeferenzierung selbst erfolgt über das intuitiv bedienbare Web-tool Georeferencer und verlangt keine technischen Vorkenntnisse. Dabei wird ein eindeutig identifizierbarer Ort auf der historischen Karte als Referenzpunkt ausgewählt und seine Lage auf der modernen Karte per Mausklick markiert (Abb. 2). Durch diesen Vorgang werden die Koordinaten für die historische Karte ermittelt.

Die Georeferenzierung basiert auf freiwilliger Beteiligung und steht allen kartenaffinen ost- und südosteuropainteressierten Personen offen. Erst durch das Engagement der Öffentlichkeit können die Karten verortet und nachnutzbar zur Verfügung gestellt werden. Das Versprechen des Projekts besteht darin, die vielschichtige Landschaft ost- und südosteuropäischer Raumbilder en détail und im Wandel der Zeit zu erkunden. Von besonderer Attraktivität sind dabei gerade knifflige Karten, die heute verschwundene Städte, historische Ortsnamen und veränderte Raumstrukturen verzeichnen. Hier verlangt die Suche detektivischen Spürsinn und wird leicht zu einer Art „Kartenspiel“ mit hohem Suchtfaktor. Darüber hinaus winkt den Top-Beiträgern ein Dankeschön.

**Publikationen des IOS von Ende Juni bis September 2016**

**Working Papers**

Richard Frensch, Roman Horváth, and Stephan Huber, Trade Patterns and Endogenous Institutions: Global Evidence, IOS-Working Paper No. 358, 31 S., Juli 2016.

Ira N. Gang, Kseniia Gatskova, John Landon-Lane, and Myeong-Su Yun, Vulnerability to Poverty: Tajikistan during and after the Global Financial Crisis, IOS-Working Paper No. 359, 34 S., Juli 2016.

**Zeitschrift „Economic Systems“**

Im September-Heft 2016 widmen sich 13 Beiträge auf 183 Seiten Ursachen und Konsequenzen institutioneller Vielfalt in emerging economies in verschiedenen Regionen der Welt. Beispielhaft für europäische Entwicklungen sind insbesondere drei der Beiträge. Paula Puskarova und Philipp Piribauer (The impact of knowledge spillovers on total factor productivity revisited: New evidence from selected European capital regions) adressieren die Disparität zwischen Patentanmeldungen und totaler Faktorproduktivität, um Aussagen zu interregionalen Wissensspillovers zu machen, die sie insbesondere im Städtedreieck Wien-Budapest-Bratislava finden. Mihail Mihaylov (Determinants of loan interest rates in a country with currency board: evidence from Bulgaria) untersucht Bestimmungsgründe für Kreditzinsen in einem Land vor dem Hintergrund der starken Institutionalisierung fixer Wechselkurse durch die spezielle Institution eines Currency Boards. In „Exchange rates and firm survival: An examination with Turkish firm-level data“ raten Nazli Karamollaoglu und Ege Yazgan auf der Basis türkischer Erfahrungen zur Vorsicht bzgl. wirtschaftspolitischer Maßnahmen, die eine reale Aufwertung zur Folge haben könnten. Während ihre Ergebnisse zwar bestätigen, dass produktivere Firmen eine höhere Überlebenswahrscheinlichkeit aufweisen als weniger produktive, zeigen sie auch, dass insgesamt die Überlebenswahrscheinlichkeit im verarbeitenden Gewerbe im Gefolge einer realen Aufwertung abnimmt.

**Zeitschrift „Südosteuropa. Journal of Politics and Society“**

Heft 2, 2016, ist Ende Juni erschienen. Mehrere Autorinnen und Autoren befassen sich mit Geschichts- und/oder Bildungspolitik. Sie analysieren in vergleichender Perspektive die Bedeutung des Jahres 1989 im öffentlichen Gedächtnis (Bogdan Iacob), die Erinnerung an den Holocaust in Ungarn (Ferenc Laczó), bildungspolitische Entwicklungen in Rumänien (Mihaela-Viorica Rușitoru), Geschichtsschreibung und Schulbuchinhalte in Mazedonien (Irena Stefanoska und Darko Stojanov) sowie den Anteil verfehlter Bildungspolitik an der griechischen Krise (Michael Kel-



panides †, Despoina Poimenidou und Zoe Malivitsi). Matthias Thaden untersucht jugoslawische Radioprogramme in (West) Berlin Anfang der 1990er Jahre hinsichtlich ihrer Berichterstattung zu den ausbrechenden Kriegen und dem Staatszerfall.

Heft 3, 2016, ist Anfang September erschienen. Cristofer Scarboro (King's College in Wilkes-Barre, Pennsylvania) ist Gastherausgeber des thematischen Teils „Living after the Fall. Contingent Biographies in Postsocialist Space“. Diana Georgescu (London) untersucht die Rolle von Intellektuellen – insbesondere der jüngeren Schriftstellergeneration – in Rumänien, deren autobiographisch inspirierte Werke hegemonische Repräsentationen der sozialistischen Vergangenheit artikulieren. Caterina Preda (Bukarest) stellt das „Project 1990“ vor – auf dem leeren Sockel des ehemaligen Lenin-Denkmal in Bukarest installierten Künstlerinnen und Künstler temporäre Interpretationen der sozialistischen Vergangenheit. Fedja Buric (Louisville, Kentucky) zeichnet Ethnizität als Prozess anhand seines eigenen Tagebuchs nach, das er als Vierzehnjähriger im Zuge der Flucht seiner Familie aus Banja Luka Anfang der 1990er Jahre schrieb. Daniela Koleva (Sofia) untersucht die narrativen autobiographischen Strategien der „ersten sozialistischen Generation“, also derjenigen Menschen in Bulgarien, die in den 1920er und 1930er Jahren geboren wurden. Über den Schwerpunktteil hinaus enthält das Heft ein Dossier aus aktuellem Anlass: „Europe(an) Matters“. Der ehemalige Sonderkoordinator des Stabilitätspaktes für Südosteuropa Erhard Busek (Wien) kommentiert die Krisen des letzten Jahrzehnts (Flüchtlingskrise, Finanzkrise, Griechenland, Ukraine, Brexit) aus südosteuropäischer Perspektive sowie aus der Perspektive desjenigen, der in den 2000er Jahren substantiell an einer Stabilisierung der postjugoslawischen Nachkriegsgesellschaften gearbeitet hat. John Breuilly (London) erklärt die Hintergründe des Brexit, das Verhältnis zwischen Großbritannien und der EU, die interne Verfassungskrise sowie die Gefahren einer (weiteren) Destabilisierung Großbritanniens und der EU. Die beiden Kommentare werden ergänzt durch eine Podiumsdiskussion zur „Balkanroute“ im Kontext des Verhältnisses der südosteuropäischen Staaten zur Europäischen Union, die am Tag vor dem britischen Referendum in Berlin stattfand. Die offene Sektion bietet mit Iris Meders Überblick zu jüngeren Bucherscheinungen zum heutigen Zustand der Architektur der sozialistischen Moderne in Jugoslawien erstmals einen fotografisch illustrierten Essay.



### Gastwissenschaftler/innen von Juli bis September 2016

#### Prof. Dr. Wolfgang Höpken

Ost- und Südosteuropäische Geschichte, Universität Leipzig. Forschungsthema: Mitarbeit am Handbuchprojekt „Handbuch zur Geschichte Südosteuropas“. Zeitraum: 5. bis 19. September 2016

#### Maria Kravtsova, PhD

Laboratory for Comparative Social Research (LCSR), Higher School of Economics (HSE), Moscow. Forschungsthema: „The Shadow of the Family: Historical Roots of Particularism in Europe“. Zeitraum: 4. bis 17. Juli 2016

#### Gianfranco Tamburelli, PhD

Researcher of International Law at the Institute of International Legal Studies (ISGI) of the National Research Council (CNR), Rom. Forschungsthema: „The EU Relations with the Eastern Countries and Russia“. Zeitraum: 12. bis 30. September 2016

#### Igor Tchoukarine, PhD

Post-doctoral Associate, History Department, University of Minnesota. Forschungsthema: „Personal Narratives and Maritime Identities on the 20th Century Adriatic“. Zeitraum: 10. bis 31. Juli 2016

### Gäste am IOS

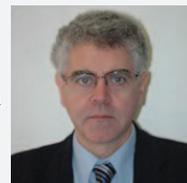
Wolfgang Höpken



Maria Kravtsova



Gianfranco Tamburelli



Igor Tchoukarine

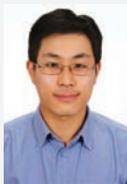




Natalya Yemelina

**Natalya Yemelina, PhD**

Associate Professor, Head of the Department of Higher Mathematics, Karaganda Economic University. Forschungsthema: Mitarbeit am KAZENVOMOD Projekt „Modeling Macroeconomic Effects of Environmental Regulation in Kazakhstan in Computable General Equilibrium (CGE)“. Zeitraum: 1. bis 12. August 2016



Stanislav Yugay

**Stanislav Yugay**

Deputy of the Head of International Programs and Projects Center, Karaganda Economic University. Forschungsthema: Mitarbeit am KAZENVOMOD Projekt „Modeling Macroeconomic Effects of Environmental Regulation in Kazakhstan in Computable General Equilibrium (CGE)“. Zeitraum: 1. bis 12. August 2016

**Publikationen der Mitarbeiter**

**Publikationen von Juli bis September 2016**



**Arbeitsbereich Bibliothek**

Themenportal Grenzbeziehungen im östlichen Europa nach dem Ersten Weltkrieg in der frühen Forschungsliteratur. Hrsg. von Heidi Hein-Kircher. Unter Mitarbeit des Arbeitsbereichs Bibliothek und elektronische Forschungsinfrastruktur des IOS, 2016, online: <https://www.vifaost.de/themenportale/grenzbeziehungen-im-oestlichen-europa-nach-dem-ersten-weltkrieg-in-der-fruehen-forschungsliteratur/>.



**Richard Frensch**

Von der Plan- zur Marktwirtschaft: Die ökonomische Umgestaltung Mittelosteuropas nach dem Ende des Kommunismus. In: Franz Müntefering (Hrsg.), Der Aufbau Ost im mittelosteuropäischen Vergleich. Eine Bilanz nach 25 Jahren, Mitteldeutscher Verlag, Berlin, 2016, S. 50–72.



**Luminita Gatejel**

Overcoming the Iron Gates. Austrian Transport and River Regulation at the Lower Danube, 1830s–1840s. In: Central European History, 49 (2016), S. 162–180.



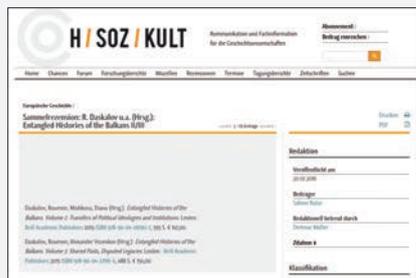
Appealing for a Car. Consumption Policies and Entitlement in the USSR, the GDR and Romania, 1950s–1980s. In: Slavic Review, 75 (2016), S. 123–145.

On Display in East and West. Socialist Automobiles at International Trade Fairs During the Thaw. In: Journal of Historical Research in Marketing, 8 (2016), S. 156–173.

Driving Behind the Iron Curtain. Automobility in the Eastern Bloc. In: Mobility in History, 7 (2016), S. 117–122 (review essay).

**Peter Mario Kreuter**

„Es hat got allen dingen ir zeit geben.“ Was Paracelsus über das Sterben und den Tod zu sagen weiß. In: Christa A. Tuczay (Hrsg.), Jenseits. Eine mittelalterliche und mediävistische Imagination. Interdisziplinäre Ansätze zur Analyse des Unerklärlichen. Frankfurt/M. u. a.: Peter Lang 2016 (Beihefte zur Mediaevistik, 21), S. 203–211.



**Sabine Rutar**

Rezension zu Daskalov, Roumen; Mishkova, Diana (Hrsg.), Entangled Histories of the Balkans. Volume 2: Transfers of Political Ideologies and Institutions. Leiden 2013 / Daskalov, Roumen; Alexander Vezenkov (Hrsg.), Entangled Histories of the Balkans. Volume 3: Shared Pasts, Disputed Legacies. Leiden 2015. In: H-Soz-Kult, 20.07.2016, <[www.hsozkult.de/publicationreview/id/rezbuecher-22131](http://www.hsozkult.de/publicationreview/id/rezbuecher-22131)>.

## Tagungen und Workshops des IOS von Juli bis September 2016

### Vierte IOS Jahrestagung: Breaking the Ice of Frozen Conflicts? Understanding Territorial Conflicts in East and Southeast Europe

Die vierte Jahrestagung des IOS vom 30. Juni bis 2. Juli griff mit der Thematik „Eingefrorener Konflikte“ ein hochaktuelles Thema auf. Zwei Jahre nach der Krim-Annexion durch Russland und dem Andauern des Konflikts in der Ostukraine ist keine Lösung in Sicht. Mit der Nachwuchsgruppe „Frozen and Unfrozen Conflicts“ bündelt das IOS verschiedene Perspektiven auf dieses und ähnliche Probleme im postsowjetischen Raum. Im Rahmen der Jahrestagung sollte ein tieferes Verständnis der „Eingefrorenen Konflikte“ und Lösungsstrategien erarbeitet werden, wobei die Komplexität der Konflikte nicht vernachlässigt werden sollte.

Den Auftakt der Tagung bildete der Einführungsvortrag der designierten Generalsekretärin des Europäischen Auswärtigen Dienstes, Helga Schmid, welcher die Rolle der EU und die Notwendigkeit von interdisziplinärem Austausch betonte. Nach einer allgemeinen Einführung in die Thematik widmeten sich die einzelnen Vorträge den konzeptionellen und politischen Schwierigkeiten, „Eingefrorene Konflikte“ zu analysieren ebenso wie den verschiedenen Akteuren und ihren jeweiligen Interessen.

Auf der Suche nach Lösungen wurde vor allem auf die zentrale Rolle der zivilgesellschaftlichen Zusammenarbeit verwiesen, ohne die kein Vertrauen zwischen den Konfliktparteien aufgebaut werden könne. In diesem Kontext wurde auch die Notwendigkeit weiterer Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Praxis hervorgehoben. Dabei müsse vor allem die Lernfähigkeit der einzelnen Akteure erhöht werden, da die Erfahrung zeige, dass internationales Engagement zu oft negative Konsequenzen auf die Konfliktverläufe habe. Aus diesen Fehlern zu lernen, bedeutet jedoch nicht, das Konzept internationaler Einflussnahme auf „Eingefrorene Konflikte“ insgesamt aufzugeben.

### EACES Konferenz in Regensburg

Die 14. EACES Konferenz „Comparative Economic Development in the Long Run“ wurde gemeinsam vom IOS und der Universität Regensburg veranstaltet.

Die Keynotes hielten Leszek Balcerowicz und Josef C. Brada. Professor Balcerowicz ist der frühere Präsident der Polnischen Nationalbank und ehemalige stellvertretende Ministerpräsident Polens. Er erarbeitete den sogenannten „Balcerowicz Plan“ für den Transformationsprozess Polens in den frühen 1990er Jahren. Josef C. Brada ist emeritierter Professor der Arizona State University. Er forscht und publiziert zu den Entwicklungen der Transformationsökonomien und arbeitete als Berater für viele internationale Organisationen und Regierungen.

### Sommerschule „Vom Homo Sovieticus zum Citoyen. Dimensionen des gesellschaftlichen Wandels in der Ukraine“

Die zweiwöchige, vom DAAD finanzierte Sommerschule wurde vom IOS in Zusammenarbeit mit der Ludwig-Maximilians-Universität München, der Universität Passau, der Jurij-Fedkowskytsch-Universität in Tscherniwtsi und der Oles-Hontschar-Universität in Dnipro organisiert. Sie brachte deutsche und ukrainische Studierende und Doktoranden in einer internationalen und multidisziplinären Umgebung zusammen. Im thematischen Fokus stand die Untersuchung sowjetischer Verhaltensmuster und Einstellungen der Bevölkerung in der Ukraine während der postsowjetischen Transformation. Die Besonderheit des Projekts lag darin, dass es an zwei Orten mit unterschiedlichen historischen Gegebenheiten umgesetzt wurde: zuerst in der westlichen Ukraine (Tscherniwtsi), dann in der östlichen Ukraine (Dnipro).

## Veranstaltungen



Ulf Brunnbauer



Oberbürgermeister Joachim Wolbergs



Helga Schmid (EAD)

Zeit: 30. Juni bis 2. Juli 2016

Ort: IOS Regensburg

Verantwortlich: Tanja Tamminen (IOS)



Joe Brada und Jürgen Jerger

Zeit: 8. bis 10. September

Ort: Regensburg

Verantwortlich am IOS: Jürgen Jerger

<http://www.eacesconference.eu/>



Teilnehmer/innen der Sommerschule in Tscherniwtsi

Zeit: 12. bis 23. September

Ort: Tscherniwtsi und Dnipro (Ukraine)

Organisatoren am IOS: Katrin Boeckh, Miriam Frey,

Kseniia Gatskova

Finanzierung: DAAD



Austausch mit Anatoly Shikhov

Zeit 28. September 2016

Ort: IOS

Verantwortlich am IOS: Tanja Tamminen

## Ausgewählte Vorträge



OSZE Workshop in Wien



Tanja Tamminen mit Rasa Ostrauskaite, Deputy Director of the OSCE Conflict Prevention Centre und Ambassador Jean-Claude Schlumberger, Head of the OSCE Mission in Kosovo

## Ankündigungen



Zeit: 21. bis 22. Oktober

Ort: IOS

Verantwortlich: Ulf Brunnbauer (IOS)

Finanzierung: Fritz Thyssen Stiftung



## Workshop: Politische Stimmungen im Süden Russlands

Der Workshop „Politische Stimmungen im Süden Russlands“ wurde im Rahmen des vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) finanzierten Projekts „Kooperation und Verständigung über die Konfliktlinien hinaus“ von der Nachwuchsgruppe „Frozen and Unfrozen Conflicts“ organisiert. Das Projekt bringt Expert/inn/en aus Georgien, Russland und der Ukraine nach Deutschland, um neue, dauerhafte Formen der akademischen und zivilgesellschaftlichen Kooperation jenseits bestehender Konfliktlinien in der weiteren Schwarzmeerregion zu initiieren. In Vorbereitung auf einen bevorstehenden Ideenworkshop hat sich die Nachwuchsgruppe mit Anatoly Shikhov, einem langjährigen Kenner der politischen Situation Russlands aus Novorossiysk, über politische Stimmungen im russischen Süden ausgetauscht. Aufgrund ihrer Nähe zu Konfliktregionen wie der Ukraine sowie dem Nord- und Südkaukasus ist diese Region mit Blick auf die Wahrnehmungen vorhandener Konfliktlinien in besonderer Weise relevant. Gemeinsam erörterten die Workshop-Teilnehmer/innen mit Anatoly Shikhov Chancen und Grenzen für regionalen Dialog und Kooperation.

## Vorträge und Präsentationen von IOS-Mitarbeiter/innen

### Nachwuchsgruppe: OSZE Workshop und Konferenz zu Protracted Conflicts

Im Anschluss an die IOS-Jahrestagung brachte Nachwuchsgruppenleiterin Tanja Tamminen zusammen mit Sebastian Relitz, Konstanze Jüngling sowie anderen Teilnehmer/innen der Jahrestagung die dort gewonnenen Erkenntnisse in den OSZE-Netzwerk-Workshop „Protracted Conflicts in the OSCE Region: Innovative Approaches for Co-operation in the Conflict Zones“ (4. Juli 2016, Wien) sowie in die vom Auswärtigen Amt organisierte Konferenz „The OSCE as Mediator: Instruments – Challenges – Potentials“ (6. Juli 2016, Berlin) ein. In Wien stellte Tanja Tamminen ein Policy Paper zum Thema „New Corridors of Dialogue: Strengthening Durable Formats for Engagement across the Protracted Conflict Zones“ (zusammen mit Sebastian Relitz und Konstanze Jüngling) vor. Im Auswärtigen Amt in Berlin sprach sie in der Arbeitsgruppe „Protracted Conflicts“ insbesondere über den Fall Transnistrien.

## Veranstaltungsvorschau des IOS

### Tagung: Erschließung der Fläche, Eroberung des Raumes: Staatsbildungsprozesse in Südosteuropa vom 16. bis zum „langen“ 19. Jahrhundert

Veranstalter dieser Tagung des Arbeitskreises „Osmanisches Europa“ Tagung ist das Institut für Ost- und Südosteuropaforschung in Kooperation mit der Universität Regensburg, der Ruhr Universität Bochum und der Justus-Liebig-Universität Gießen.

### Flihen und Ankommen – Vortragsreihe an der VHS Regensburg

Flihen und Ankommen – zwei Begriffe, die uns nun seit mehreren Jahren täglich in den Nachrichten begegnen. Schon das 20. Jahrhundert war geprägt von Flucht, Vertreibung und natürlich auch von Ankommen in der neuen Heimat. Die Veranstaltungen beleuchten zentrale Aspekte von Flucht und Vertreibung aus historischer und gegenwärtiger Perspektive.

Veranstaltungsreihe der VHS Regensburg in Kooperation mit dem Institut für Geschichte der Universität Regensburg, dem Institut für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS) und dem Kunstforum Ostdeutsche Galerie.

**Vorträge:**

13. Oktober: Bilder von Flucht und Vertreibung: Der Flüchtling als visueller Topos in der Frühen Neuzeit, Prof. Dr. Harriet Rudolph, Universität Regensburg

27. Oktober: Der Griechisch-Türkische Bevölkerungsaustausch von 1923, Rainer Liedtke, Universität Regensburg

8. Oktober: „Jede Freundschaft mit mir ist verderblich“, Szenische Lesung mit Werner Steinmassl

10. November: Fluchtziel Regensburg 1945, Roman Smolorz, Universität Regensburg

17. November: Von Lovis Corinth zu Magdalena Jetelová – die „Ostdeutsche“ im Wandel der Zeit, Agnes Tiede, Direktorin, Kunstforum Ostdeutsche Galerie Regensburg

22. November: „Als die Liebe endlich war“, Lesung mit Andrea Maria Schenkel

8. Dezember: Wieder „zu Hause“: Flüchtlingsgeschichten aus dem ehemaligen Jugoslawien, Ger Duijzings, Universität Regensburg

### „The Slavic World Goes Global“ – Workshop of the Commission International des Études Historiques Slaves (CIEHS)

Gemeinsame Tagung von IOS und dem Geisteswissenschaftlichen Zentrum Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas, GWZO (Leipzig); gefördert vom Herder-Forschungsrat.

## IOS in den Medien

### „Wenn gefrorene Konflikte auftauen“

Bericht von Louisa Knobloch (MZ Regensburg) in der Mittelbayerischen Zeitung am 30. 6. 2016

#### Ulf Brunnbauer

Eine wichtige Lektion. Gespräch über den Ausbruch des Jugoslawien-Krieges in Deutschlandradio Kultur, Zeitfragen Magazin, vom 27. 7. 2017

Kroatien und Slowenien erklären ihre Unabhängigkeit (25.6.1991). „ZeitZeichen“ des WDR am 25. 6. 2016

#### Peter Mario Kreuter

Roma-Protest im Regensburger Dom. Im Gespräch mit Angelika Schüdel, „Bayern 1 Aktuell“, Bayern 1, 8. 7. 2016

Hymnen trällern – brutal bis melodisch. Gespräch mit Thilo Jahn, „Hielscher oder Haase“, DRadio Wissen, 26. 8. 2016

26. 8. 1841 – Fallersleben dichtet „Deutschlandlied“. „ZeitZeichen“, WDR 5, 26. 8. 2016

Das Deutschlandlied. Im Gespräch mit Markus Dichmann, „Eine Stunde History“, DRadio Wissen, 28. 8. 2016

## Personelle Veränderungen und Auszeichnungen

### Dorothee Bohle zum neuen Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des IOS ernannt

Neues Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des IOS ist Dorothee Bohle. Die Ernennung der Politikwissenschaftlerin widerspiegelt die mit der Etablierung der Nachwuchsforschungsgruppe „Frozen and Unfrozen Conflicts“ erfolgte Erweiterung des disziplinären Spektrums am IOS. Dorothee Bohle ist seit September 2016 Professorin am European University Institute bei Florenz, nachdem sie zuvor viele Jahre an der Central European University in Budapest forschte und lehrte.

<b>Vollrechtlicher Flüchtlingschutz</b> <b>Referent:</b> Prof. Dr. Robert Ueppmann-Witzack, Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Völkerrecht, Universität Regensburg, Do. 12.01., 19.30-21.00 Uhr <b>Termin:</b>	<b>vhs</b> STADT REGENSBURG 
<b>Führung durch die Vertreibergemeinde Neutraubing</b> <b>Referent:</b> Kathi Obedy, Kuratorin Museum Neutraubing, Neutraubing <b>Termin:</b> Do. 19.01., 17.00-19.30 Uhr <b>Ort:</b> Rathaus Neutraubing, Hauptstraße 6, 91234 Neutraubing <b>Ort:</b> Kuratorium Ostdeutsche Galerie, Dr. Johann-Meister-Str. 6 <b>Anmeldung:</b> erforderlich.	
<b>Migration als andauernde Wanderschaft: Bilder der Ankunft und Abfahrt</b> <b>Referent:</b> Prof. Dr. Burcu Dogramaci, Institut für Kunstgeschichte, Ludwig-Maximilians-Universität München <b>Termin:</b> Do. 08.01., 19.30-21.00 Uhr <b>Ort:</b> Kuratorium Ostdeutsche Galerie, Dr. Johann-Meister-Str. 6 <b>Weitere Informationen finden Sie unter:</b> <a href="http://www.vhs-regensburg.de">www.vhs-regensburg.de</a>	<b>Fliehen und Ankommen</b> Flucht und Vertreibung in Geschichte und Gegenwart <b>Vortragsreihe von Oktober 2016 bis Januar 2017</b>
<b>Kontakt und Information:</b> <b>Amt für Weiterbildung</b> Volkshochschule Heidestr. 6, 93041 Regensburg Telefon: 0941507-2433 E-Mail: <a href="mailto:service.vhd@regensburg.de">service.vhd@regensburg.de</a> <a href="http://www.vhs-regensburg.de">www.vhs-regensburg.de</a>	

Zeit: Oktober 2016 bis Januar 2017

Ort: VHS Regensburg und andere Orte

Verantwortlich am IOS: Ulf Brunnbauer

Zeit: 8. bis 9. Dezember

Ort: IOS

Verantwortlich am IOS: Ulf Brunnbauer

## Wissenstransfer



**Wenn gefrorene Konflikte auftauen**  
 Nicht nur in der Ukraine brodelt es. Bei einer Tagung in Regensburg diskutieren Experten über Ursachen und Lösungsmöglichkeiten  
 Von Louisa Knobloch, MZ



**Kroatien und Slowenien erklären ihre Unabhängigkeit (am 25.06.1991)**  
 WDR ZeitZeichen | 25.06.2016 | 15:22 Min.  
 Jugoslawien war am Ende. Die Abspaltung der beiden Teilrepubliken vollzog, was entgegen aller Einheitsparolen längst begonnen hatte. Der seit rund 70 Jahren existierende Vielvölkerstaat zerfiel. Entgegen der europäischen Hoffnungen wurde es ein grausamer und blutiger Kampf um Territorien und Einfluss. Slowenien blieb nach einem kurzen 10-tägigen Krieg davon weitgehend verschont, aber die kroatisch-serbische Frontstellung entzünd sich in einem hasserfüllten Konflikt ehemaliger Nachbarn. Autor: Jörg Beuthner



**26. August 1841 - Hoffmann von Fallersleben dichtet das Deutschlandlied**

## Personen



Dorothee Bohle



Joseph Brada



Ulf Brunnbauer



Augusta Dimou



Michael Landesmann



### Impressum

Institut für Ost- und Südosteuropaforschung  
Landshuter Straße 4  
Tel.: +49-941-943-5410  
Fax: +49-941-943-5427  
E-Mail: [info@ios-regensburg.de](mailto:info@ios-regensburg.de)  
<http://www.ios-regensburg.de>  
ISSN: 2199-9457



V.i.S.d.P.: Ulf Brunnbauer und Jürgen Jerger  
Redaktion: Birgit Riedel und Markus Mathyl

## Joseph Brada zum Ehrenmitglied des IOS-Stiftungsrats auf Lebenszeit berufen

Josef C. Brada wurde vom Stiftungsrat des IOS während seiner Sitzung am 11. Juli 2016 in Würdigung seiner großen Verdienste um das Institut zum Ehrenmitglied auf Lebenszeit ernannt. Diese hohe Auszeichnung wurde erstmals vergeben. Jürgen Jerger konnte ihm die Urkunde im Rahmen des festlichen Konferenzdiners der EACES-Tagung in Regensburg am 9. September überreichen. Josef C. Brada, Mitglied und Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats am IOS und davor bereits am Osteuropa-Institut, hatte sich nach vielen Jahren der engen und konstruktiven Begleitung der Arbeit des Instituts – gerade auch im Vorfeld der Evaluationen zur Aufnahme in die Wissenschaftsgemeinschaft Leibniz – aus dieser Funktion zurückgezogen.

## Ulf Brunnbauer in den Wissenschaftlichen Beirat des CAS gewählt

Ulf Brunnbauer wurde im Juni in den Wissenschaftlichen Beirat des Centre for Advanced Study (CAS, <http://www.cas.bg/en/>) in Sofia gewählt. Das im Jahr 2000 gegründete CAS leistet eine wichtige Rolle zur Förderung der sozial- und geisteswissenschaftlichen Forschung und ihrer Vernetzung in Südosteuropa und über die Region hinaus.

## Augusta Dimou übernimmt die Redaktionsleitung von „Südosteuropa“

Augusta Dimou übernimmt vom 1. Oktober 2016 bis 30. September 2017 die Redaktionsleitung der Zeitschrift „Südosteuropa“.

## Michael Landesmann zum neuen Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des IOS ernannt

Der Stiftungsrat des IOS hat auf Vorschlag des Wissenschaftlichen Beirats Michael Landesmann zum Nachfolger von Josef C. Brada im Wissenschaftlichen Beirat ernannt. Michael Landesmann ist Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Linz und war bis vor kurzem Wissenschaftlicher Direktor des wiiw (Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche), dem er als Senior Research Associate nach wie vor verbunden ist.

## Jürgen Jerger zum neuen Vizepräsidenten der EACES gewählt

Jürgen Jerger wurde auf der Generalversammlung der EACES zum Vizepräsidenten dieser Wissenschaftlichen Gesellschaft gewählt. Als einfaches Mitglied gehört er dem Executive Board seit 2012 an.

## Sabine Rutar Stipendiatin des Berliner Kollegs Kalter Krieg

Sabine Rutar ist vom 1. Oktober 2016 bis 30. September 2017 Stipendiatin des Berliner Kollegs Kalter Krieg. Sie forscht dort zu sozioökonomischen Transformationsprozessen in nordadriatischen Häfen und Werften in Italien und Jugoslawien nach 1945.